57 ~~(18)~~ 913

Z Rękopisu, znajdującego się w Archywum Zakonu S. O. w Stokolm odpisał (Biernacki w Stokolmie) 28 Października 1810.

---

# Auszug aus der Geschichte des Ordens stricter Observanz und des Freimaurer Ordens.

Hugo de Pagen oder Paganis, und Gottfried de St. Omer (Godefridus de St. Aldemaro) sind 1108 in das gelobte Land gekommen und traten daselbst im 1111 Jahre am Feste S. Trinitatis mit 7. andern Edeln zusammen, welche alle Hugo de Paganis vor ihr Oberhaupt erkannten.

Ihr Hauptendzweck war die Pilgrimme vor den Saracenen zu schützen und alles für den Christlichen Glauben aufzuopfern. Es sind aber diese 9. edle Ritter, so die Stifter unsers Ordens waren, folgende: 1. Hugo de Paganis. 2. Godefridus de S. Aldemaro, beide aus Auvergne. 3. Gildebertus Norfolkius, nobilis Britannus. 4. Philippus de S. Morea (Moore) 5. Hildebrandus Canis de Scala, nobilis Teutonicus. 6. Jacobus Duresfortius de Durasso, nobilis Lugdunensis (Durefort de Duras). 7. Martinus de St Rhodisio, aus Provence. 8 Guilielmus de Gamache aus Catalonien. 9. Hugo Dominus Lesigensis (Hugues sire de Lesigine).

Diese 9. Ritter waren erstlich zerstreuet, bis ihnen König Balduin II. anno 1115. ein Haus in dem Bezirk des Tempel Salomonis einräumte. Anno 1119 traten verschiedene andere Ritter dem Orden bey, unter denen Nicolaus de Paganis, und Archimbaldus de St. Aumont waren. Unsere Armuth war damals, dass nicht alle Brüder mit Pferden konnten versehen werden, und hatten nur 2 und 2 ein geharnischtes Kriegsross, und zum andenken dieser Armuth

BIBLIOTEKA NAS...

hat der Orden in seinem Siegel ein Pferd beibehalten so von 2. Rittern geritten wird. Im Jahre 1127 bestand der Orden aus 27 Rittern welches 3. 3. 3 ausmacht. Anno 1128 haben wir auf dem Synode de Troyes in Champagne ordentliche Regulas bekommen, und ist auf selbigem die weisse Kleidung, jedoch ohne Kreuz beliebet worden. Im Jahre 1129 hatten wir schon 3. Priorate, jedes von 27 Rittern und es war beschlossen sie so einzutheilen dass sie desto leichter die Strassen von Jerusalem bedecken konnten. Diese 3. Wohnungen welche Logementer der Tempelherren genannt wurden, waren eine zu Jerusalem, eine zu Acre, und eine zu Cesarea. Zu gleicher Zeit wurde ausgemacht dass 9. Ritter allemal einen Superior haben sollten, und über 9. Superiores wurde ein Praefectus gesetzt, welchen jene in allen stücken gehorsamen mussten. Anno 1131 wurde Hugo de Paganis, der Stifter und Erste Ordensmeister des Ordens, in einem Treffen wider die Ungläubigen getödtet.

Anno 1147 hat uns der heilige Vater Eugenius III. zum Unterschied anderer Orden ein rothes sammetnes Kreutz zu tragen befohlen, auch unsern Superioren den Titel als Comthur zugelegt. Anno 1152 erlaubte uns Eberdieser Layen Brüder, soviel wie es dem Grossmeister beliebte zu halten: auch befahl er dass die waffenknechte, die Kreutze auf ihren waffenröcken tragen möchten, jedoch sollten sie bey der eingeführten braunen Farbe verbleiben. — Anno 1157 wurde dem Orden von dem Bapst erlaubt in der ganzen Christenheit Länderey an

und Herrschaften zu besitzen. In dieser Zeit wurden aus den 3 ersten Wohnungen 9 gemacht, und kurz darauf die 3 ersten Ueber-Meisterthümer aufgerichtet so dass es nach der Zeit bey 3. Hauptmeisterthümer geblieben ist. Anno 1187 ist die höchstunglückliche Schlacht bey Tiberias gehalten worden, in welcher durch die Verrätherey des Grafen von Tripoli, der König Lusignan, der Grossmeister Ridefortius und sehr viele Brüder gefangen wurden. Zu Ende dieses Jahres wurde Jerusalem von den Sarracenen erobert. — Im Jahre 1190 am 4. October ist die unglückliche Schlacht bey Acon vorgefallen, in welcher der Grossmeister, viele Befehlshaber und eine Menge tapferer Ritter des Ordens ums Leben gekommen, auch verschiedene gefangen wurden. In diesem Jahre wurde der grossmeisterliche Sitz nach Antiochia, und anno 1192 nach Acon verlegt. Im Jahre 1217 ist selbiger wiederum verändert worden, und kam nach Cesarea.

Um diese Zeit hatten wir verschiedene Streitigkeiten mit den Johanniterns wegen unserer Güter auf der Insel Cypern. Anno 1229 wurde Damiette nach einer 9. monatlichen Belagerung von den Christen eingenommen, wobey unsere Brüder wunderwolle Proben ihrer Tapferkeit abgelegt haben. Um das Jahr 1185 besass der Orden schon 40000. Commenden in der Christenheit und seine Einkünfte wurden auf 200 Millionen Goldthaler gezählt, welches zu den damahligen Zeiten eine erstaunende Summe war. Dieses so geschwinde Wachsthum des Ordens, welcher sich bestündig vermehrte, war die Ursache seines Unglücks. Seine Reichthümer erregten die Begierde des Pabstes Clemens V und königs Philipp des Schönen von Frankreich.

Diese suchten daher Gelegenheit den orden zu stür-
zen und sich seiner Güter zu bemächtigen. Die Ge-
legenheit dazu war bald gefunden. Denn zwey or-
densritter (einer war einmahl Haus Comtur zu
Montfaucon gewesen und seines ärgerlichen Lebens
wegen abgesetzt und zum Gefängniss condemnirt
nachgehends aber wieder losgelassen worden, der
andere hiess Noffodis aus dem Heer meisterthum
am Eo und Tiber) waren ihren eigenen Ange-
legenheiten wegen in Paris, wohnten einem
Auftrub bey, welchen der Pöbel allda erregte.
Als sie wieder nach Hause kamen wurde Nof-
fodis von seinem Subprior wegen einiger Feh-
ler bestrafft, und bey der Eintheilung der Com-
menden übergangen. Sie fassten darauf gleich
den Entschluss sich zu rächen. Zu diesem Ende
reiseten sie kurz darauf nach Montferrat, wo ihr
Subprior residirte und in einen Landhause
nahe an der Stadt sich aufhielt und batten um
Erlaubniss mit ihm allein zu sprechen. Der Subprior
von Mont Carmel, ein mann von 84. Jahren
gestand ihnen diese Erlaubniss gleich zu, und fra-
gte sie was sie so dringendes bey ihm anzubrin-
gen hätten. Hierauf stellten sie ihn sogleich zur Rede
warum er Commenden anderwärts vergeben hätte
die ihnen durch das Recht der Anwärtschaft gehö-
ren, und einer von ihnen mit nahmen Noffodis,
gab dem Subprior mit dem Streitkammer,
welchen man zu der Zeit statt eines Stocks führte,
einen Schlag auf den Kopf. Der Subprior woll-
te um Hülfe rufen und zur Thüre hinausgehen,
aber an der Thüre empfang er von hinten einen
andern Schlag, worauf er zu Boden sank. Als

er aber dennoch zur andern Thüre kriechen wollte, empfieng er endlich den 3ten Schlag auf die Stirne woran er sogleich starb. Diese ruchlose That, welche sie des Abends verrichteten setzte sie in Furcht sie möchten von den Subpriorleuten aufgehalten werden. Dieses zu vermeiden stiegen sie zu einem Fenster hinaus, welches auf den Garten hinzuging, warfen den todten Körper des Subpriors demselbigen hinunter und trugen ihn einige Schritte hinter einer Hecke, allwo sie ihn in der grösten Geschwindigkeit mit Gartenkräuter und Steinen bedeckten und noch in diesem Augenblicke die Flucht ergriffen. Sie giengen gleich nach Paris und gaben da vor der Orden wäre Ursache an dem vorjährigen Aufruhr, sie beschuldigten selbigen zugleich der lästersten Verbrechen, als z. E. sie wären Sodomiter, Gotteslästerer, Abgöttische, sie verläugneten Gott bey Ihrer Aufnahme &c.. Diese nähmliche Aussage wiederholten sie zu Rom, wohin sie gebracht wurden. Und aus der schönen Ursache, weil die Papstherrn ihre Aufnahme und ihre Capitulat bey nacht und sehr geheim hielten, wurde ihnen geglaubt oder wenigstens that man als wenn man ihnen glaubte, um nur einer Gelegenheit zu bekommen sich ihren Reichthümer zu bemächtigen. Der Pabst gab diesen meineidigen Verräthern einen Salvum Conductum und lagte dem Grossmeister (welcher zu der Zeit in Cypern mit den Ungläubigen Krieg führte) auf, vor ihm zu erscheinen. Der Grossmeister welcher von der Bosheit und Unwahrheit dieser Anklage überzeugt war, nahm nicht den geringsten Anstand zu gehorsamen. Während dieser Zeit war Noffodis, einer von den mördern des Subpriors sich verwegen, sich auf seinen Salvum

Conventum verlassend, öffentlich in Montfaucon sich blicken zu lassen, allwo ihn unsere Brüder fingen und in dem Provinzial Capitel an der Do and Tiber zu Mailand erwürgten. Daher nahm man Gelegenheit ohne Formalitäten zum Process wider den Orden zu ~~xxx~~ schreiten, und Anno 1310 den 13. October wurde der Grossmeister Jac de Molay, auf Befehl des Königs ohne Vorwissen des Pabstes in s Gefängniss in Chatelet zu Paris geworfen und mit Ketten und Banden belegt, da er doch einige Jahre vorher die Ehre gehabt hätte des Königs ältesten Sohn aus der Taufe zu heben, und hierauf wurden auf Verlangen des Pabstes und der Königs von Frankreich alle Tempelherren ins Gefängniss geworfen. Der Grossmeister Jacobus de Molay, ein Edelmann aus Burgund wurde 1313 an kleinem Feuer geschmäuchet so dass ihm erstlich die Büste abgebrannt und er noch befragt war bis er endlich unter unsäglichen Schmerzen seinen Geist aufgab, welches er mit einer unglaublichen Standhaftigkeit ertrug ohne ein einziges Wort zum Nachtheil des Ordens fahren zu lassen. Eine ansehnliche Menge von Brüdern hatten gleiches Schicksal: sie litten aber alle die grössten martern und den schimpflichsten Tod ohne dass sie konnten bewegt werden die Geheimnisse des Ordens zu verrathen. Und schon im Jahre 1311. den 16. October wurde auf dem Concilio zu Vienne beschlossen die Brüder gänzlich auszurotten, obwohl nur 4. Stimmen unter 300. waren, die opinirten den orden zu verthägen.

Alle spanische, englische, schottische, irländische, dänische, deutsche, alle italiänische bis auf einen, und alle französische Bischöffe bis auf die Erzbischöffe von Reims, von Sens, und von Rouen waren der Meinung den orden zu conserviren, demohngeachtet wurde er par provision und durch die Apostolische Gewalt, wie die worte lauten, condemnirt, wie denn auch noch in diesem Jahre 59 Tempelherren in Paris in einigen Tagen getödtet wurden.

Nach diesem traurigen Verhängniss entflohen diejenigen von unseren vorfahren, welche das Glück hatten den Verfolgungen zu entgehen, weit von ihrem Vaterlande. Eine grosse Anzahl von ihnen entfloh in die nordischen Länder, als nach Schweden, Norwegen, Irrland und Schottland, Länder welche zu der damaligen Zeit wenig in denen nordische Gegenden und Gebürgen bewohnt waren. Petrus von Aumont, Heermeister von Auvergne, wurde gezwungen mit 2. Comthurs und 5. Rittern, dem Land zu verlassen nachdem er sich in einigen dem orden gehörigen Schlössern tapfer vertheidigt hatte. Um nicht erkannt zu werden veränderten diese ihre Nahmen und verkleideten sich als Maurer und Aumont nannte sich Mabeignac. In dieser Verkleidung kamen sie glücklich aus Frankreich

und langten im Jahr 1311. in Irland an, nachdem sie allerhand Ungemach ausgestanden hatten. Allda hielten sie sich nicht für sicher und entflohen dahero noch in diesem Jahre auf die Schottischen Inseln, beständig als maurer verkleidet. Nachdem sie sich auf einer dieser Insel, welche Mol hiess, angelangt waren, welche gegen westen dieses Königreichs liegt, so trafen sie Georg Harris, einen Englischen Edelmann, Grosscomthun von Hamptoncourt an, welchen sich mit einigen von seinen Brüdern dahin geflüchtet hatte. Allda hielten sie am Johannisfestel 1312 ein Capitel und es wurde beschlossen beständig den orden zu bekennen und seine Aussprüche beizubehalten bis zu einer glücklichen Zeit, da man selbige könnte geltend machen. Aumont wurde zum Prozessmeister gewählt und unter ihm der orden in die äusserliche Form gebracht in welcher er gegenwärtig stehet. Man erwählte den Nahmen und die Gebräuche der maurer um das andenken beizubehalten dass Aumont und seine Brüder 2. Jahre lang verbunden waren diese Kleidung zu tragen und sogar manchmal dieses handwerkzu treiben um Lebensunterhalt zu haben. Aumont welcher schon ziemlich bey Jahren war, konnte einer so mühseligen Lebensart nicht länger widerstehen: er starb im Jahre 1313,

kurze Zeit darauf nachdem er den orden wie-
derhergestellt hatte. Harris wurde an
seine stelle gewählt und unter ihm allen
Rittern erlaubt sich zu verheirathen, in
Ansehung dessen dass dieses das sicherste
Mittel war den orden beizubehalten
indem man es bey diesen unglücklichen
Zeiten nicht wagen durfte einen freyen
Menschen aufzunehmen oder wenigstens
über den Meistergrad zu bringen.
Länger als 200. Jahre wurde niemand zum
Schottischen Meister aufgenommen
als wer ein Kind des Ordens war
und es sind erst 150. Jahre als man
es gewagt hat die Geheimnisse des or-
dens einem Schottischen Meister zu
eröffnen welcher von freyen Aeltern
gebohren worden. Harris erlaubte auch
dass man alle Arten von Stände aufneh-
men dürfte, sie möchten geistlich oder
weltlich sein, so wie auch Leuten von
der griechischen Religion den Eintritt
in den orden zuzugestehen. Auch wurde
von ihm ein Phenix mit diesen worten
Verit ut vivat zum Siegel des ordens
so wie auch die übrigen Devisen einge-
führt.

10.

# Series superiorum Magistrorum.

Ao 1111. Hugo de Paganis fund. ord. festo Trinitatis.
1131. - - - - - - - - periit in prælio contr. Sarac. 1.5/10.
1131. Robertus Burgundinus electus 20/11.
1150. - - - - - - - - periit in prælio Aconensi.
1150 Bernardus a Trembly v. Tremela &c.
1153 - - - - - - - - - - - periit vulneribus acceptis.
1153. Bertrandus Blancesfortius (Blanchefort)
1154 - - - - - - - - - - - - captus in prælio.
1158 - - - - - - - - - - - - liberatus.
1170 - - - - - - - - - - - - moritur.
1170 Gaufridus Julgericus electus
1171. - - - - - - - - - - - moritur ætat 72. annor.
1172 Otto de St. Amando (St. Amand) electus,
1176 - - - - - - - - - - captus in prælio apud Vadum Jacob 16/12
1176. Gerhardus Bidesfortius Prior, pro magistro ordinis constitutus.
1179. Otto de St Amando moritur in captivitate.
1180. Theodoricus de Therio electus
1184 - - - - - - - - - obiit diem supremum Veronæ.
1185. Gerhardus Bidesfortius electus
1187. - - - captus in prælio apud Tiberiadem

Nicolaus de Thierry, magnus praeceptor, Vicarius ordinis constitutus.

1188. Gerhardus Bidesfortius e captivitate liberatus

1190 - - - interfectus in praelio Aconensi $\frac{4}{10}$.

1190 Hernaudus Petragorinus Thierrinensis electus

1193. - - - - - - - obiit Antiochiae.

1193 Petrus de Monte acuto (de Montaigu) electus.

1223. - - - - moritur in apoplexia $\frac{4}{12}$.

1223. Archimbaldus Brisot electus.

1225 - - - - periit venens.

1225. Christophorus de St. Morea (Moard)

1235 - - periit in conflictu contra Arabas prope Sur.

1236. Nicolaus de Monte Sancto electus

1239. - - vulneribus apud Caesaream acceptis moritur.

1239. Petrogorinus II. electus.

1243 - - - periit in praelio die Evang. Lucae prope M. Tabor.

1244. Guillielmus de Sonnac electus. Obitus ejus incertus intra annos 1271, 1272.

1271-1272. Robbertus. Electio ejusdem et idem incerta.

1277 - - - obiit diem supremum.

1277. Petrus de Bellojoco (Beaujeu) electus.

1291. - - periit in obsidione Aconensi.

1291. Monachus Gaudinus (Gaudin le moine) electus.

1301. - - - - - obiit.

1301. Jacobus de Molay electus.
1310. --- $\frac{13}{10}$ incarceratus.
1313. ------ in flammis perit.
1312. Amanus I. (Aumont) restaurator ordinis. +1313.
1313. Harris electus ---------- +1330.
1330. Sylvester a Grumbach ---------- +1332.
1332. Stallard I. ---------- +1370.
1371. Obroc Hybernus electus ---------- +1392.
1392. Batres Scotus. Electio incerta ---- +1427.
1427 Lyndworth Hybernus ---------- +1459.
1460 Galbert Gallus. ---------- +1500.
1500. Glochester Anglus ---------- +1504.
1504. Aumont II. nepos ex fratre Amani I. +1538.
1538. Aumont III. filius antecedentis. +1589.
1589. Aumont IV. filius antecedentis +1592.
1592 Hawkins Scotus ---------- +1595.
1595 Steward II. ---------- +1628.
1628. Mense Martii Gremi ---------- 1659.
1659 Eques a tomitru ---------- 1679.
1679 Eques ab equo nigro ---------- 1695.
1695 Eques ab oceano ---------- 1717.
1717. Eques a Leone aureo ---------- 1732.
1732 Eques ab unione ---------- 1743.
1743 Eques a sole aureo. ----------

Ich schwöre und verpflichte mich durch den feyerlichsten Eid diese 3. Gelübdens, so lange ich lebe, zur beständigen Ausübung meinem Gemüthe einzuprägen.

1. Alle Ehrerbietung gegen die Obern und Vornehmsten des heiligen Ordens der Tempelherren, besonders dem ehrwürdigsten Herrn Heermeister an der Elbe und Oder, Briören, Subpriören und Prefecten: und zwar verspreche ich diese Ehrerbietung zu leisten ohne Ansehung Bequemlichkeit oder Unbequemlichkeit, und Ihnen alle Hochachtung und Folgsamkeit zu bezeugen und gänzlich zu ergeben.

2. Mein Leben zum Wohlergehen des Ordens zu widmen und Verfolgung bis in den Tod zu verachten.

3. Ein Stillschweigen ohne alle Ausnahme zu beobachten, die Geheimnisse des Ordens, und alles was ich darinn erfahren möchte zu verschweigen.

Solches schwöre und gelobe ich zu Gott und will, wenn ich diese Gelübde zu [redacted] brechen mich erkühne, dass mich der Untergang treffe und ich der Seligkeit beraubt sey. So wahr mir Gott helfe.

BIBLIOTEKA NARODOWA

14.

# Auszug der neuen Geschichte des Ordens von 1312—1744.

Als im Jahr 1307 die Verfolgung Philippes Königs in Frankreich gegen unsern Orden ausbrach, war Aumont Prov. Meister von Auvergne. Er war ein Mann der in dem Dienst des Ordens grau geworden war und von einer ausnehmenden Klugheit. Philippe konnte ihn nicht ertragen, weil er sich allem seinen üblichen Anhange von allen Kräften immer widersetzt hatte: Seine Wachsamkeit hatte ihn wie von der engen Freundschaft des Königs und des neuen Pabstes was gutes hoffen lassen, und als er eben in Begriff stand dieses wegen nach Paris zu reisen, erhielt er schon unterweges von der am 13. October geschehenen Gefangennehmung des Grossmeisters und anderer Brüder Nachricht, und flüchte te mit den beyden Capitular Comthuren, die ihn begleitet hatten, nach der Normandie wo er sich sicher zu seyn glaubte. Wie er aber die Nachricht erhielt dass der Pabst Clement in allen Provinzen des Reichs Gerichter niedergesetzt hatte, die als Concilia, so vor dem durch ihn verordneten Prälaten regiert wurden nebst den Officialen des Königs, wieder unsern Orden Untersuchungen anstellen und mit der Folter gegen die Bruder verfahren, legte er die Ordens-Kleidung ab und gieng als Maurer verkleidet in verschiedenen Gegenden des Reichs herum wo er nicht bekannt war um also zu sehen wie die Sache zu Ende gehen würde. Als er aber nun ein immer schlechteres Ansehen gewann, fasste er im Jahre 1310. den Entschluss und ging mit den bey sich gehabten Comthuren und fünf Rittern nach Irland, da er den Nahmen Mac Eignac angenommen hatte. Weil aber schon ein Jahr zuvor vom Pabsten verschiedene Bullen zum Nachtheil unsers ordens nach England geschickt und von Robert

Winchelsey Erzbischoff von Canterbury ein Provincial
Concilium auf Anstiftung des Babsten gegen unsern
Orden gehalten wurde, wodurch unsere Brüder wie in
Frankreich gefangen und als Missethäter behandelt wor-
den / denn schon 1307 hatte er an König Edward ge-
schrieben aber solches nicht erhalten können / so
fand auch Aumont in Ireland nicht viele Sicherheit
und flüchtete derowegen 1311. = da schon 1310 vom
den apostolischen Commissarien das Gericht in Ireland
eröfnet war = nach den schottländischen Insel Mole,
woselbst er Georg Harris, Comthur von Cabom
und Hampton court antrat, der schons 1309 - da
von Paul Baldock Bischoff von London und den In-
quisitoren des Dominicanerordens das Gericht wider
den orden gehalten worden - dahin mit einigen seiner
Ritter geflohen war. In eben dem Jahre 1311.
kam Thomas Chamberlain, der zu Hackefield durch
Wilhelm de la More aufgenommen war, nach
Schottland, und da er erfahren dass sich einige Brü-
der nach Mole geflüchtet hatten, gieng er auch
dahin und führte mit sich John Eures der ein
Abtrünniger des ordens war und um sich die Freiheit
und die Gunst der apostolischen Stuhls zu erwer-
ben, die abscheulichsten Verbrechen vom orden
angegeben hatte. Da er diesen den Brüdern
vorstellte, wollten sie mit ihm als einem Verräther
umgehen und ihn ermorden allein er entdeckte
dass ihm Richard Burton Priester und Prior des
Tempels zu London bey seiner Gefangennehmung
in der Tower die Capitularacten des Tempels
in Verwahrung gegeben hätte und er anzeigen wolle
wo er sie verwahrt habe wenn man ihm das
Leben erhalten wollte. Solches wurde ihm ge-
willliget: von Erbell Hall, wo er einen seiner
Freunde sie als einen Schatz zu verwahren gege-
ben, die verlangten Acten gehalt, und er in eben
dem Gerichte welches über ihn gehalten worden, unter
die Brüder angenommen. Im Jahr 1313 unsern orden

HANNOVER
BN
MAGDEBURG

schon fast gänzlich zerstört war. Denn in den beiden Reichen Arragonien und Castilien, wurde der Orden (nachdem die Brüder lange genug in den festen Schlössern sich vertheidigt hatten, auch das Concilium von Salamanca sie für unschuldig erklärt) zuerst durch die Gewalt Ferdinands von Castilien, der die Güter an sich zog, und hernach durch päbstliche Befehle, aufgehoben. In Italien geschah (dies) auf dem Concilio zu Ravenna, wo der Pabst die Güter des ordens theils zu seiner Kammer zog theils den Johanniten gab; in Aquitanien durch Karl König von Sicilien und Grafen von Provence. in Deutschland durch das Concilium zu Mayntz nach welchen Ihnen Ihre Güter genommen und sie in verschiedene Klöster gesteckt wurden, doch konnten die Herzoge von Bayern und Oestreich nicht bewogen werden sie zu verfolgen, sondern da der orden verdammt wurde, war es ihnen vielmehr erlaubt Brüder aufzunehmen da sie dann ausstarben und ihre Güter in die Hände dieser Herzoge fielen. Da nun der orden solchergestallt in der ganzen Christenheit aufgehoben worden war, beschlossen die auf mote zusammengeflüchteten Brüder den orden fortzupflanzen — 1314 am Johannistage im Sommer hielten sie ein ordens Capitel und erwählten Aumont zum Grossmeister. Damit sie sich aber der Verfolgung entziehen und ihr im Verborgenen halten möchten: schlug ihnen Aumont vor nach der art der Feldmaurer gewisse Zeichen und wörter zu erfinden und aufzunehmen in welchen sie sich erklären konnten: und weil sie sich gegen ihre Feinde in Freiheit gesetzt und fremde Gebräuche angenommen hatten, nennten sie sich frey und angenommene Maurer, wie sie denn auch wirklich im Anfange dieses Handwerk trieben.

Im Jahr 1316 kam Petrus von Bononien der anfänglich nach Mayntz zu Hugo Welt und Rhein Grafen geflüchtet war, endlich mit 3. Brüdern, nehmlich den beyden Canonicis des Tempels de Cruina und de Fraltket, und Sylvestern von Grumbach aus Deutschland, nach Schottland. Von diesen wurde unter den Bildern, die den Lehrlingen, Gesellen und Meistern bey ihrer Aufnahme gezeigt worden, der wahre orden, dessen Geschichte und Geheimnisse vorgestellet und besondere Gebräuche bey den Aufnahmen erfunden, die auf den orden ihre Beziehung haben sollten. Damit aber mit sicherheit der orden fortgepflanzt würde, erlaubte Aumont den Brüdern zu heirathen um durch ihre Kinder den orden also fortzusetzen. Zu dessen Sinnbild erwählte er einen Phoenix, der verbrannt wird, mit den worten: post ut vivat, welches auf den molay von ihm gedeutet wurde. In eben diesem Jahre starb Aumont und die Brüder erwählten den Harris zu seinem Nachfolger. Unter ihm wurde im Jahr 1320 zu dem Meister-Grade noch die Schottische Stufe hinzugefügt um in derselben das Andenken der Wiedererhebung des Ordens auf den Schottischen Inseln der Nachkommenschaft zu erhalten.

Vom Noviciat fieng sich damals der wahre orden an, nur dass man ihn nicht

nannte, und änderte Harris in der Aufnahme die Formel die bey Anzündung und Auslöschung der Lichter vorgenommen wird. Er starb im Jahre 1330.

Sylwester von Grumbach wird zum Grossmeister erwählt 1330. Dieser setzte auf dem December Capitel am Tage S. Eusebii[f] dass, da er sich von Petro de Bononia investiren liess, wie solches ohnehin im Orden gebräuchlich, von Aumont und Harris aber unterlassen war, ohne diese Investitur keine Grossmeisterische wahl gültig sey: aber auch die geistlichen Brüder des Ordens sich nicht verheirathen, sondern aus den Maurern des weltlichen Ordens sich die geschicktesten aussuchen sollten. Er starb 1332 und ist der lezte Grossmeister auf Mole wo er begraben liegt.

Steward I der aus einem vornehmen Geschlechte von Schotland war, ward 1332 erwählt. Dieser kehrte im Jahre 1345 nach Schotland zurück und da er sah dass alles in Ruhe war, bewog er die Brüder nach und nach Mole zu verlassen und er legte den Sitz des Ordens nach Old-Oberdeen 1361. Hier starb Petrus von Bononien in einem Alter von mehr als 100. Jahren und sein nachfolger war Thomas Warton sonst Frater Amandus genannt. Steward

---

f desselben Jahres fort,

starb 1369, und nach ihm ward erwählt Obstroeck, ein Irländer, der dem orden bis 1392 vorstand. Dieser hat zuerst die Würde eines Gros-Briors im orden wieder aufgebracht wozu er den Battes ernennte, der ihm im Jahre 1392 folgte. Selbiger hat zuerst angefangen auch Fremde zu dem hiesigen orden zuzulassen, doch wurde von den Schottischen Ritter an das Ruder des Ordens nur denen anvertraut die aus dem Geschlechte der alten Brüder waren. — Battes starb 1437 und nach ihm wurde zum G.M. erwählt Lindworth der ein Schwestersohn Obstroecks und ein Irländer war. Dieser setzte fest, dass nicht mehr als 27 Ritter seyn sollten, über welche er 3. Commend. setzte und 1433. ordnete dass nur 9. novizen seyn sollten die auf erledigte Stellen warten könnten. Bey seinem Tode schlug er, da die Brüder bekümmert waren welcher ihm folgen sollte, Gilbert, der ein Franzose und dem orden nicht verwandt war, vor. Er war, nachdem der Orden ein Jahr lang ohne Haupt gewesen war, um ihn zuvor gehörig zu unterrichten, 11 Jahr erwählt, und hat den orden 40 Jahre lang regiert.

Gloucester war 1500. erwählt, und

unter diesem der ein vornehmer Engländer war, fieng die Maurerey an sich als ein Orden in England zu zeigen, aber die schottischen Brüder konnten durch nichts bewogen werden ihnen die schottischen Stuffen zu geben und sie also zum wahren Orden zu ziehen, sondern da Glocester im Jahre 1704 starb, erwählten sie Aumont einen Urenkel Aumonts I, von welchem festgesetzt wurden, dass niemand als nur Schottländer allein zur Grossmeisterlichen würde gelangen sollte. Und da er 1738 starb, ward sein Sohn Aumont III. erwählt, der dem Novitiat eine sehr maurerische Form gegeben und auch die schottischen Stuffen dabey eingeführt hat. Aumont III. starb 1789: nach ihm wurde sein Sohn Aumont IV erwählt, der bis 1792 den Orden regierte. Nach seinem Tode war den Orden ein Jahr beynahe ohne Chef, worauf Hawkins ein Schottländer erwählt wurde, unter welchem auch zu Killwinnie ein besonderes Ordenshaus angelegt worden ist. Hawkins starb 1795 und nach ihm folgte Steward II, von welchem die Englischen meister dem Gross Capitel zu Aberdeen unterworfen wurden, aber die Uneinigkeit beider Nationen trennte dieses wiederum, und als Stuart 1827 mit Tode abgieng, wurde Prenij ein Schländer erwählt.

Unter diesem war die Maurerey besonders in Orland ausgebreitet. Als die Brüder des Grevy sich bey seinem Aufenthalt in Italien unter die sogenannten schwarzen Brüder aufnehmen liessen, entdeckte er dass sie wirkliche abkömlinge des ~~Templer~~ Ordens waren und auf diesel weise denselben fortgepflanzt hatten. Es wurde daher unter Grevy zum ersten die Provinz Italien ernenert, welches im Jahr 1640 geschehen, dort nicht nur der niedere orden eingeführt, sonder auch sogar ein gleiches Capitul als in aberdeen errichtet. Doch ist Italien nicht die erste ernenerte Provinz, sondern schon 1590 ist vom Howard dem Fr. Prior Aumani II, Heinrich von Wittelsbach zum Praeceptor von Deutschland bestimmt, der aber eher starb als er den Maurerordens daselbst einführen ~~wollte~~ konnte.

Grevy starb 1659 und darnach wurde 5-B 1660 erwählt. Er hatte sich bey den unglücklichen Veränderungen im Reiche auf seiner Flucht nach Schotland soviel Zutrauen erworben, dass er endlich gar die grossmeisterliches würde erhielt. Unter ihm ist der Anfang gemacht worden, allen Brüdern des Templer Ordens einen anderen nahmen bey ihrer aufnahme zu ertheilen, weil dieses

ein sicheres Mittel zur Verbergung der Personen war. Unter ihm ist durch Monmouth, Gr. Prior des ordens bey seinem aufenthalt in Frankreich 1674 die Provinz Frankreich erneuert, die Maurerey eingeführt, und zum Hermeister von Auvergne ernannt Charles Chevalier de la Lucerne.

Im Jahre 1679 wurde D. unter dem nahmen Equitis ab equo nigro zum Gr. M^r erwählt. Von ihm sind in den Unruhen des Reichs alle nachrichten des ordens nach Frankreich geschickt und nicht eher wieder zurückgekommen als 1695 in welchem Jahre er mit Tode abgieng. Nach seinem Tode wurde .—.—. von Schotland allein zum Gr. M^r unter dem nahmen Equitis a leone aureo erwählt. Unter ihm sind die 3. Provinzen, Bretagne, Auvergne und Italien in eine ganz gleiche Verfassung gesezt, doch also dass Bretagne die erste Stelle haben sollte. Jede ist zu 27 Rittern geschlagen, über welche 3. Commendatores gesetzt wurden, doch also dass dem ältesten das provinzen Haus einer jeden Provinz, dem zweyten aber die maurer sollten übergeben seyn. In der Provinz Frankreich breitete sich um diese Zeit die Maurerey dergestalt aus, dass

mehrere Graden in derselben erfunden worden um die Schottische Stuffe weiter hinauszusetzen, welches allein in diesen Provinz angenommen worden ist.
Im Jahre 1732 wurde .—.—. unter dem nahmen Equitis ab unione erwählt und zwar mit Zusammentretung aller 3. Provinzen, doch wurde die Investitur allein dem Gr. Capitul in Schotland übergeben, als gegen welches er wegen der alten und so oft bewiesenen Treue desselben besondere Zuneigung hegte. Er sezte zu Florenz das grosse Capitul von Italien fest und erklärte zum ~~Grossm~~ Heermeister desselben Robert Bellfort einen Schottischen Lord.

1743 wurde —.—..l...d unter dem nahmen Equitis a sole aureo zum Grossmeister erwählt. Er wurde von dem geistlichen Capitul zu Aberdeen investirt 1745: unter ihm hatte der Orden um diese Zeit die besten Aussichten, die aber bald verlohren giengen und endlich durch den Tod des Gr. Priors L...völlig vernichtet wurden. Er gab bej

seinem aufenthalt in Frankreich das Heermeisterthum Auvergne an den Gr.-K.-I—d—L., ernennte die Provinz von Niederdeutschland, wozu unter seinem Vorgänger schon der anfang gemacht worden. — 1750 wurde von ihm das Gross Priorat des ordens nach der Provinz in Italien gebracht, und endlich dem L.— S: übergeben, der kurz zuvor zum Heermeister von Italien war bestimmt worden.

Die Acten der Gr. M^r und Canonici der Capitul von 1313 finden sich im Grossmeisterlichen archiv.

(L. S.)

# Chapitre général des Chevaliers d'orient & de Jerusalem.

Pour la décoration de la salle du chapitre, il faut observer les circonstances suivantes. 1°. On élève en orient une estrade en forme de Chœur où l'on monte par 3. degrès. A l'entrée de ce chœur sont placées les deux colonnes d'airain en souvenir de celles qui ornaient jadis l'entrée du Temple de Jerusalem et sur le devant paroit le Candelabre à sept branches avec les 7. chandelles allumées. Au fond du chœur est élevé un throne haut de sept marches au devant duquel on a placé un autel de marbre blanc porté par quatre têtes de lions dorées, et sur le devant paroit une croix d'André verte. 2°. L'écriture sainte est posée sur le autel. 2°. Un fauteuil est derriere l'autel pour le grand maitre Provincial & son vicaire. 3°. Devant l'estrade est un grand espace libre où les chevaliers sont placés selon le tableau L. M. 4°. Deux heraults d'armes sont auprès de l'entrée du chœur & deux huissiers portant des masses d'armes sont auprès de la porte de la salle où le chapitre se tient. 5°. Quatre piedestaux placés au milieu de l'appartement portent les images des evangelistes entourées chacune des quatres chandelles. Entre ces piedestaux on a mis des deux cotés opposés des tables sur lesquelles les attributs royaux seront posés. Le Gibet est placé à l'occident vis à vis de l'autel. 6°. Sur la table au nord sont 3. lumieres et elle est couverte de damas blanc. 7°. Sur celle au sud qui est en rouge sont

g. lumières. 8° Entre les surveillans se trouve un priédieu sur lequel la Bible est posée. G. 27 lumières en 3. Chandeliers de 9. branches chacun eclairont l'autel. 10° Toutes les chandelles qui eclairent le chapitre font le nombre 81. 11° Les bancs pour les Chevaliers sont couverts de drap rouge. Les commandeurs, les officiers de tous les degrés et les seniores sont assis chacun sous ses armes peintes, avec sa devise sur un bouclier suspendu au dessus de la place qu'il occupe. 12° L'autel est couvert d'un dais de soie blanche, orné de galons & de franges d'or avec une croix rouge de st. Jean. 13° Le parquet dans le Chœur est en mosaique de carreaux blancs & noirs. 14° Dans le reste de l'appartement il est tendu de drap rouge, coupé par le milieu par une croix d'André verte. 15° Le trône est revêtu d'un tapis rouge avec des franges blanches.

L'ouverture du chapitre. Le frère éclairé ayant commencé par ouvrir une loge de saint Jean et l'ayant changée en □ de st. André qu'il ferme par le signe de maître Ecossais, frappe de sa masse d'armes sept coups sur l'autel, les trois premiers comme maçon et les quatre suivans comme frère Ecossais. Les frères surveillans repètent ces coups, après quoi le grand maître dit: — „Illustres frères chevaliers, annoncez à nos frères eclairés que je change la □ de maître Ecossais en chapitre de reception de Chevalier de Jerusalem." — L'aumone etant donnée, il demande: — „Mes frères quel est le signe du chapitre?"

On le fait. Le grand-maître ajoute. „ Eclairé frère porte-étendard, faites le déployer" après quoi quoi le frère porte-étendard, prenant l'étendard de l'autel, se place avec lui derrière le trône. Le grand maître fait alors annoncer que — „Le Chapitre est ouvert." Le ballotage, s'il y en a à faire, suit alors. Une seule boule noire exclue l'aspirant sans autre examen: mais toutes les boules ayant été blanches, on instruit le grand maître de l'arrivée du maître écossais qui doit être reçu. Il envoye alors le maître des cérémonies pour annoncer à l'illustre frère maître écossais le salut amical & fraternel de la part du chapitre des Chevaliers de la levée du soleil en Orient de Jérusalem. Le maître des Cérémonies étant revenu, est député de nouveau avec les deux surveillans avec la commission de demander au frère maître écossais aspirant, s'il se sent la vocation, la bienveillance & la force nécessaire pour devenir Chevalier du lever du soleil en orient de Jérusalem: s'il est préparé à se soumettre à leurs lois & à leurs engagemens & s'il est muni de quelques lettres de recommendation de la part de quelque loge écossaise qu'on le suppose la lui demande pour être présentée au chapitre. Les frères reviennent pour rendre compte des réponses de l'aspirant & le grand maître renvoye de nouveau les deux surveillans avec ordre de lui demander — „ s'il s'approche de nous avec les sentimens que le souvenir de sa moralité, la connaissance de la destru-

ction du Temple, l'espoir de son rétablissement
& l'ancien mot de maitre ont dû lui inspi-
rer depuis long-temps." Les frères ayant rap-
porté au chapitre les assurances que le re-
cipiendaire tiendroit de la pureté de ses senti-
ments; le maitre des cérémonies est envoyé vers
lui pour le préparer à l'entrée, ce qui se fait
en lui découvrant le genou & la poitrine
du coté gauche. Il revient annoncer au
grand maitre que l'aspirant est prêt. Le
grand maitre lui répond. — „ Très éclairés
freres & chevaliers surveillans! le maitre
ecossais le frère N N est le bien venu:
allez le ~~saluer~~ recevoir avec le signe des
chevaliers & conduisez le chez nous." — Les
chevaliers sortent et amenent l'aspi-
rant, qu'ils font avancer par trois pas
sous les signes d'apprentifs, de compagnons de
maitre, d'apprentifs compagnons ecossais & de
maitre ecossais, tenant leurs epées croisées sur
sa poitrine & leurs manteaux d'armes derrière
lui. Ils le font ensuite arreter en ces-
sant entr'eux faisant en même temps tomber
leurs epées, après quoi ils annoncent son ar-
rivée par les coups ordinaires. Le grand maitre
demande — „qui est là?" — Les surveillans ré-
pondent — „ C'est un éclairé maitre ecossais
nommé N N qui souhaite d'etre reçu Chevalier
d'orient & de Jerusalem" — Le grand-maitre de-
mande — „ Est il né de parens chretiens? est-il
d'origine noble? s'est il montré content de
son salaire?" — On répond: — „il est né de parens
chretiens, il est de famille noble, il est content
du salaire accordé à ses travaux." — Le grand
maitre demande — „Est il connu pour avoir mené

une vie sans reproche ? a-t-il assez de biens pour soutenir la dignité de chevalier sans salaire et sans exercer quelque métier ? Est-il prêt à combattre les ennemis visibles et invisibles du temple ?" — on répond : — " il est justifié dans ses travaux et ne craint point de reproches. Conformément aux ordres que St. Jean le Baptistaire donna aux soldats qui vinrent le chercher dans le desert, il s'est contenté de son salaire et promet, s'il est élevé au grade de Chevalier, de travailler sans exiger de récompense et de combattre pour la défense du temple contre ses ennemis visibles et invisibles. Le grand maître dit : — " Frere éclairé, chevalier, second surveillant, prenez de ce frere le premier engagement que nous exigeons d'un chevalier d'Orient et de Jérusalem. " Le récipiendaire la main sur l'écriture sainte, que le maître des Cérémonies tient devant lui, prête alors son premier serment dans les termes suivants : Premier Engagement : " Devant le très grand Architecte de l'univers, le suprême maître, le juge et le roi de notre ordre, qui fonda et soutient la société humaine et nous fit connaître la nécessité de vivre en réunion fraternelle, j'implore son aide divin pour remplir les devoirs et les engagemens auxquels les chevaliers d'orient sont soumis. Je promets sur la foi de mes anciens sermens comme maçon devant Dieu et mes frères de ne jamais découvrir de quelle manière que cela puisse être, ni à qui que ce soit, auprès duquel je ne recommande pas en tout

des véritables marques d'un Chevalier d'Orient & de Jerusalem dans quelque assemblée des chevaliers maçons où je ne vois pas quelque vrai chevalier présent, aussi bien que de ne jamais decider hors de ce chapitre, en quel lieu, par qui & de quelle manière je viens d'y être reçu. Je m'engage encore de ne jamais profiter, sans une constitution particulière du droit qui appartient à un Chevalier d'O. & de J. de recevoir des frères jusque dans le grade de maître Ecossais ni de créer des Chevaliers sans en avoir reçu le droit par ceux qui peuvent le donner. Je promets tout ceci saintement & sincerement. Ainsi Dieu me soit en aide."
— Le serment fini, le second frere surveillant frappe deux coups en croix avec son épée sur l'epaule gauche du recipiendaire. Ayant annoncé qu'il doit de prêter le serment, le grand-maitre répond— " Très illustre pere chevalier, premier surveillant, demander lui le second engagement des freres de l'O. & de J.
—(Second serment) — " Devant le Grand & tout-puissant Architecte de l'Univers, au nom duquel ce chapitre est assemblé & devant tous les vrais Chevaliers je promets & je jure que lorsque je trouverai un frère, qu'après un mur examen je reconnais vrai chevalier d'orient, je le recevrai alors avec toute la-mitié & tendresse fraternelle que je pourrai qu'il soit etranger ou connu ou de quel état et de condition qu'il puisse être. Je lui donnerai du secours en tout ce qui dépend de moi, je l'avertirai des dangers qu'il peut courir,

& s'il se trouve dans quelque péril d'où il ne me sera pas possible de le ~~tirer~~ sauver je taskerai de concert avec d'autres de lui pourvoir toute l'assistance qui sera en mon pouvoir. Je promets aussi de ne jamais envoyer à mon grand-maitre un ~~frère~~ frère pour devenir chevalier à moins que je ne sois persuadé qu'il possede les qualités nécessaires à un Chevalier d'orient, aussi bien que de ne point m'opposer à la reception de quelqu'un sans que selon ma conscience je sois assuré qu'il en est indigne. Ainsi le Très haut me soit en aide."

Après la fin de ce serment le premier surveillant frappant le vénérable deux coups croisés avec l'épée sur l'épaule droite, annonce au grand maitre qu'il a donné le second engagement. Le grand-maitre descend vers le nouveau venu l'épée à la main & s'avance en faisant tous les signes maçoniques, ensuite il lui dit de tirer son épée, croise la sienne sur elle et lui dit: — "Illustre frère! notre temple est entierement détruit et les ennemis de la croix ont usurpé les lieux où le soleil de la justice s'est jadis levé. Nos frères ont pensé à un nouvel edifice. Suivez moi en orient vers l'eminence où la verité regne et vous approcherez de très près la verité & la fin de nos ouvrages allegoriques & des mysteres de ce grade, après y avoir donné le troisième engagement qu'on exige d'un chevalier d'orient & de Jerusalem". — Le grand maitre reprend sa place

& l'aspirant est conduit par les surveillants vers l'autel, où il monte par les sept degrés, pendant que ses conducteurs font avec leurs épées ensemble le signe de la croix. Le grand maître prend l'étendard, le met sur l'autel, en prend les éperons qu'il fait attacher sur les talons du nouveau venu et lui parle en ces termes: « Illustre frère maître écossais, avant que j'aye le droit de vous conférer la dignité des chevaliers de cet ordre, dignité que personne ne peut obtenir qui n'ait mené une vie honnête, qui n'est né chrétien et d'origine noble et qui n'ait assez de bien pour, qu'en cas que les puissances chrétiennes entreprissent une nouvelle croisade, pouvoir y mener les troupes qui lui seraient imposées ou pour y envoyer à ses frais un autre à sa place, nos lois & la dignité que j'occupe exigent que je vous demande le troisième engagement, que les chevaliers d'O. de J. sont obligés de donner & qui va vous être dicté par le secretaire de l'ordre. » Le grand maître fait mettre l'aspirant à genoux devant l'autel, la main droite sur la Bible qui est ouverte au 60. chapitre d'Esaïe & la main gauche croisée sur la droite & reposant sur l'étendard. Le secretaire dicte alors le serment. — Troisième Engagement: « Moi N.N. je promets saintement qu'en quelque

Dieu que je puisse être, je confesserai toujours
et tâcherai de répandre la vraie religion
chrétienne. Je promets d'exercer ma
demeure vis à vis de tous les malheureux
mais principalement des chrétiens et des
frères de l'ordre. Je promets de travail-
ler à épurer mes mœurs et de mener
une vie sage et honnête. Je promets
tout cela dans l'espoir que j'ai d'en-
trer une fois dans cet espace où nos
merveilles s'appellent salut et nos
portes louanges, où le soleil ne m'éclai-
ra plus le jour et où la clarté de la
lune ne me luira plus, mais où le
seigneur Jehova sera lui-même
ma lumière éternelle."

Après ce dernier serment le porte-é-
tendard prend l'étendard de l'autel et
se place du côté droit le tenant élevé et
déployé. Cependant l'aspirant se lève et prend
l'épée qui avait été posé sur l'autel pen-
dant son serment. Le grand maître la frappe
de la sienne en disant: — "Illustre frère
souvenez vous que les saints ont triomphé
des puissances non seulement par la force
du glaive, mais par la foi." — Il prend à
ces mots l'étendard, se lève et parle au
récipiendaire en termes suivants. — "Il-
lustre frère, soyez attentif au discours et
au récit que je vais vous faire. Ceux,
mon frère, qui voyaient ne voulaient pas

voir, & ceux qui avaient reçu la parole, ne voulaient pas l'accepter. Ainsi la colère de l'architecte renversa le temple, la couronne de Jérusalem tomba de sa tête, son temple fut déserté, la force de ses armes disparut, & ses ornements lui furent enlevés. Mais la sagesse trouva bon de bâtir un nouveau temple & les ouvriers furent envoyés du nord, du sud, de l'orient & de l'occident. Alors les aveugles eurent les yeux ouverts & la lumière se leva pour ceux qui demeuraient dans les ténèbres. Saint Jean Baptiste dont la loge de St Jean porte le nom, fut le premier désigné à applanir le chemin pour l'édification de ce temple. Saint André qui a transmis son nom à la loge Ecossaise, était au commencement apprentif de St. Jean; mais lorsque le vrai maître arriva; St Jean renvoya son disciple André vers ce nouveau maître. André le reconnut lorsque St Jean le lui montra sous les paroles: Voilà l'agneau de Dieu qui ôte les péchés du monde, se rendit auprès de lui se mit à son service & lui demanda: Rabbi! où est ta demeure? Le suprême maître lui répondit: Viens & vois. André vint & vit son nouveau maître & le suivit dans sa loge. Pour vous, mon frère, suivez de même ce maître sous le-

tendard duquel tous les chevaliers d'O. & de J. combattent, au nombre desquels vous avez souhaité d'être reçu & au nombre desquels (le grand maître descend vers l'aspirant) je vous reçois à présent en vertu du pouvoir qui m'a été communiqué — (il lui pose l'étendard sur la poitrine —) du consentement de nos freres Chevaliers (— le presse la seconde fois de l'étendard —) & sous ces paroles: Voici l'agneau de Dieu (il lui met la troisième fois l'étendard contre la poitrine) qui ote les pêchés du monde (le gr. maître frappe trois coups d'épée sur l'épaule droite du nouveau reçu & ensuite un coup sur son épée en disant): Très illustre frere & Chevalier d'orient & de Jerusalem, où le soleil de la Justice s'est autrefois levé, soyez sous cet étendard un chevalier zelé (le grand maître frappe un coup sur l'épée du nouveau frère) ardent (il frappe un second coup) & courageux (il frappe le troisième coup) afin qu'après des travaux heureusement finis vous puissiez mettre vos ames sous l'étendard triomphant (il fait voter l'étendard en croix sur la tête du nouveau frère) de la Croix —." Le grand maître après avoir donné l'accolade dit: "La paix soit avec vous mon frere de

la part de celui à qui le soleil & la lune obéissent, l'architecte supreme de l'univers. Soyez salué du triple salut de la paix!"
L'accolade etant ainsi donnée, le Gr. Mre reprend sa place et le Pennon (Porte-etendard) se range avec l'etendard. On habille le nouveau frère qui s'avance pour recevoir les ornemens de Chevalier. Le Gr. Maitre lui presente le grand Cordon vert en lui disant: — "Très illustre frère Chevalier, au lieu du cordon de maitre ecossais que vous portiez, je puis enfin vous donner celui de chevalier, appartenant à ce grade. Sa couleur verte marque à la verité que nous espérons de pouvoir un jour venger le meurtre commis sur Adoniram, mais principalement elle denote notre éspérance d'habiter le temple lorsqu'il sera ouvert. Les cinq fleurs rouges en forme des croix attachées à ce cordon, vous rappeleront les cinq plaies sanglantes du suprême grand maitre, du sang duquel vous étes marqué; et qui vous a préparé une demeure dans le temple. La cléf attachée à ce meme cordon, représente la cléf des secrets de notre ordre & se porte de la droite à la gauche pour marquer le droit que vous avez d'ouvrir & de fermer jusqu'aux loges des maitres écossais, sans cependant nuire à des loges déjà legalement constituées."

anglais

Le grand maître donne au nouveau Chevalier une paire de gants blancs d'homme en lui disant: — „ Très illustre Chevalier! que l'espérance de venger le meurtre d'Adoniram soit toujours à votre propre innocence" — après que le Chevalier a été décoré du cordon, le 1er maître de Cérémonies lui présente le tablier en lui disant: — „ Très illustre Chevalier! voici le tablier appartenant au grade que vous occupez. Les rubans en croix qui y sont cousus vous rappeleront qu'il faut les porter en souvenir du maître du signe duquel vous vous êtes fait marquer. Le tablier ne se porte point dans le chapitre, mais dans toutes les loges de maçons." — Le maître de Cérémonies lui donne ensuite une paire de gants de femme en lui disant: — „ Très ill. Chr. ! tâchez d'avoir de la pureté dans vos mœurs selon votre promesse." — Le secrétaire l'instruit ensuite du signe de reconnaissance qui consiste à se croiser les mains en les réunissant aux mains de l'autre[s] qui croise de même les siennes. Le mot de reconnaissance est croisé, et le mot de passe est Sion.

Le nouveau chevalier étant instruit de ces choses, on déploye devant lui l'étendard en orient sur lequel le secrétaire lui lit l'explication, tandis que le Gr. Mre lui indique avec la pointe de son épée les endroits qu'il doit remarquer. = Explication de l'étendard des Chevaliers = „ Très illustre frère. Vous voyez

ici notre étendard et le plan de l'édifice de notre temple. tel qu'il fut autrefois avant que les nouvelles cérémonies aux receptions & les tableaux maçoniques furent introduits.
Vous voyez ici un mur bati en carré avec 12 portes: 3 au nord, 3 au sud, 3 à l'Est, 3 à l'Ouest. Au milieu de cette enceinte vous voyez la montagne de Sion sur la quelle vous paraît sous l'image de l'agneau nommé dans le 14. Chap: de l'apocalypse le Suprême Grand maitre à qui St Jean adressa nos disciples. Nos ancêtres l'ont marqué par le Soleil qui éclaire le visage de l'agneau. Il porte une croix de laquelle pend un drapeau avec les lettres A & O. La pierre brute se trouve placée hors de ce batiment, telle que dans les derniers temps elle a été donnée a nos apprentifs pour s'exercer sur lui au travail, pendant que les frères, dont le droit est de veiller au gouvernement de l'ordre, doivent juger de leur habileté. En bas parait la pierre polie cubique sur laquelle les compagnons aiguisent leurs outils. Vous voyez en occident le plan à tracer d'après lequel les maitres partagent & jugent le travail. D'ancien mot de maitre vous parait enfin en orient & au milieu de la montagne se voit un triangle equilateral. Nos ancêtres, soigneux que l'on comprit ces figures allegoriques, les ont conservés avec des passages de l'ecriture Sainte

qui en expliquent les sens. La pierre
haute qui représente allégoriquement le
voyage pénible que nos ancêtres firent
dans l'orient est accompagnée d'une
citation du 35. Chapitre d'Isaïe. -
Et il y aura là un chemin... retourne-
ront et viendront en Sion avec des
chants de triomphe. - On cite après
de la pierre cubique le passage du 4.
vers et jusqu'au 9. du 3. Chap. de
la 1ère épître de St Pierre. - Vous
approcher de lui qui est la pierre
vive... de celui qui vous a appelés
à sa merveilleuse lumière. - On
cite le 12 Chap. de l'épître de St Paul
aux Hebreux - Relever donc vos mains
qui sont lâches... et aux esprits des
justes sanctifiés. - Au milieu de la
porte à l'orient paraît l'ancien mot
de maître dans un cadre carré avec
la citation du commencement de l'é-
vangile de St. Jean. - Au com-
mencement était la parole...
mais les ténèbres ne l'ont pas com-
prise. - Le 33. Chap. d'Isaïe
est cité sur la montagne représentée
au milieu de l'enceinte du mur
- Regarde Sion, la ville de nos fêtes so-
lennelles... c'est celui qui nous sauve. -
Le triangle équilatéral au pied de la mon-
tagne est accompagné d'une citation

sur chacun de ses côtés. Premièrement du 89. Psaume de David — J'ai une fois juré par ma sainteté, je ne mentirai point à David.... tu as fait cesser sa splendeur & tu as jetté par terre son trône. — La 2de citation est du 132 psaume de David. — L'éternel a choisi Sion... sa couronne fleurira sur lui. — La 3ème citation est du 48 Psaume — la montagne Sion se réjouira... il nous accompagnera jusqu'à la mort."

Toutes ces cérémonies étant achevées on fait lire au nouveau chevalier les questions ou le Catechisme du grade qu'il vient de recevoir: après quoi le grand maître ferme le Chapitre de la manière ordinaire.

---

Catechisme des frères Chevaliers d'Orient & de Jerusalem.

1ère Question. Très illustre frere! etes vous Chevalier? Réponse Oui très respère de pouvoir me faire reconnaitre comme tel auprès de mon très éclairé Grand maitre & mes illustres frères les Chevaliers du Lever du Soleil en Orient & Jerusalem.

2de — Où futes vous reçu Chevalier?

R. En orient dans un plein cha-

pitre, près de une eminence & sous le
étendard déployé
4ème Quand vous reçut-on Chevalier?
R. Quand l'etendard fut deployé.
4e Combien faut-il de Chevaliers pour
former un Chapitre complet?
R. Un maître eclairé d'un plus haut
~~2~~ degré, deux Chevaliers & plusieurs.
5ème Comment vous nommez vous?
R. Vous le savez par le mot de Che-
valier.
6ème Où me suis-je proposé d'aller?
R. Je le sais par votre mot de passe.
7ème Pourquoi vous etes vous regevoir
Chevalier?
R. Pour voir la verité & la lumière.
8ème Avez vous donc vu la lumière?
R. Oui: mon Grand Maître m'ordonna de
voir & je vis.
9ème Combien avez vous vu de lu-
mieres dans le Chapitre?
R. La visible & l'invisible.
10ème Quelle fut la lumière invisible?
R. Le suprême Architecte, qui partout
présent voit tout, sans que quelqu'un
le voye.

42.

11ème D. par quel moyen nous reconnaissons nous?
R. par des signes, des mots, des attouchemens & le mot de passe.
12ème. Donnez moi le signe de Chevalier.
(il le donne)
13ème. Donnez moi l'attouchement.
(il le donne)
14ème Donnez moi le mot de Chevalier.
R. Croisé.
15ème Donnez moi le mot de passe.
R. Sion.
16ème Qui est ce qui peut m'assurer de vos connaissances?
R. mes reponses données aux signes, à vos questions, &c...
17ème Pourquoi ne repondez vous-ainsi?
R Puisque nous avons déjà appris à nous connaitre.
18ème Pourquoi vous nommez vous chevalier du lever du Soleil en orient?
R. parceque le Soleil de la justice s'y est levé autrefois?
19ème Où ont ils leur place?
R. Près du feu, près du Soleil.
20ème Quel est leur office?
R D'obeir aux frères des grades supérieurs & de conseiller ceux des inférieurs.

21.ème Où se tint le 1.er Chapitre des Chevaliers?
R. En orient près du fleuve Jourdain.
22.ème Qui le tint?
R. Saint Jean Baptiste.
23.ème Pourquoi?
R. Parcequ'il était destiné pour d'applanir la voye pour l'édification du temple qui devait être construit par le fils du suprême architecte.
24.ème En quelle occasion se tint la première loge?
R. Quand le fils du suprême architecte voulut lui même s'assujettir aux usages des receptions de la nouvelle société.
25.ème Comment St. Jean était-il habillé à cette occasion?
R. En habit de peau blanche comme de coutume.
26.ème Par qui St André fut il donc reçu.
R. Il fut d'abord apprentif de St. Jean qui le recommanda au fils du suprême architecte qui le rendit lui même parfait Architecte dans sa loge.

---

# Questions de reception des Chevaliers d'orient & de Jerusalem.

1. Comment etes Vous entré dans le chapitre?
   R. Bien couvert & entre des freres Chevaliers surveillants.
2. Comment y reçutes Vous l'entrée?
   R. Par 5. espèces de signes.
3. Qui Vous les apprit?
   R. . . . (manque)
4. Que Vous arriva-t-il après que Vous futes entré
   R. Un chevalier très éclairé & Grand maitre me fit prêter des engagemens qui me furent dictés par le 1er et le 2d surveillans qui me frapperent deux fois avec leurs epées en croix.
5. Que fit alors Votre Gr. Mre?
   R. Il me reçut avec tous les signes de la maçonnerie & me fit approcher de l'autel par 7. pas, où j'arrivai enfin à une montagne où la verité règne.
6. Comment se nomme cette montagne?
   R. Sion.
7. Pourquoi vous conduisit-on vers l'orient par sept pas?
   R. Les six premiers pas marquent les differentes manieres pour le travail que j'ai appris depuis que je vis la lumière, jusqu'à ce qu'en orient, j'aye vu la plus grande clarté du soleil.

J'ai fait le septième pas pour m'avoisiner du jour du repos, ou le travail finit & les ouvriers reçoivent le salaire de leurs travaux.

8. Combien de fois avez vous voyagé comme le Chevalier d'orient?

R. Tous mes voyages etaient finis avant que j'entrasse dans le Chapitre. ainsi je fus conduit en orient par le droit chemin.

9. Que fites vous en orient?

R. Je m'engageai a 4. choses. 1°. de defendre & d'étendre la vraie religion chretienne. 2°. de faire mes efforts pour avoir la pureté dans mes moeurs. 3°. d'observer la temperance. 4°. d'exercer la misericorde envers les infortunés. après quoi on me donna trois coups ~~d'epée~~ croisés d'epée.

10. Que vous arriva-t-il ensuite?

R. Mon très eclairé Grand-maitre me dit 7. paroles que je n'oublierai jamais, il me dit de voir, me fit chevalier, m'en donna l'accolade par des coups croisés de son epée, après quoi je reçus mes ornemens de chevalier avec les instructions & les connaissances qui appartiennent à tous les Chevaliers d'orient & de Jerusalem.

11. Pourquoi porter vous votre cordon vert?

46.

R. Pour me souvenir de l'espérance que j'ai de demeurer dans le temple quand il sera ouvert.

12. Quelle est la signification de 5 rubans rouges attachés au cordon vert?

R. Je me souviens en les regardant des 5. plaies sanglantes de notre suprême Grand maître qui nous a procuré une entrée et une demeure dans le temple.

13. Pour quelle raison portez vous une clef du côté gauche et non du côté droit?

R. Parceque celui qui me l'a confiée était plus éclairé que moi et plus instruit de la manière de s'en servir.

14. Que signifie cette clef?

R. C'est la clef de David qui ouvre ce que personne ne peut fermer, et ferme ce que personne ne saurait ouvrir.

15. N'a t'elle point d'autre signification

R. Elle marque encore le droit que j'ai de contribuer de passer, d'ouvrir et de fermer des loges jusqu'au maître Ecossais.

16. Et quand profitez vous de ce droit?

R. Lorsque mes engagements le permettent et que mon devoir le demande.

17. Quel âge avez vous?

R. J'ai plusieurs années parceque je suis du nombre des premiers nés.

18. Que signifient les 7. pas et les 7. coups dont les chevaliers d'Orient se servent?

R. Ils signifient que le temple de Salomon fut achevé dans la 7me année et fut alors inauguré.

19. Si le mot de maître venait à se perdre où pourrions nous le retrouver?
R. Dans la Sainte Ecriture & dans l'évangile de Saint Jean.

Questions explicatives sur l'étendard des Chevaliers d'Orient & de Jerusalem.

1. Que vous ordonna-t-on de voir lorsque vous fûtes fait chevalier?
R. La vérité & la lumière sur la montagne Sion.
2. Qui vous les montra?
R. Un prophète & un évangéliste.
3. Avez vous observé quelque chose de plus?
R. Je vis le commencement & la fin.
4. Qu'avez vous vu au nord?
R. J'y vis la pierre brute sur laquelle les apprentis travaillent & un prophète m'indiqua le saint voyage & le chemin couvert.
5. Qu'avez vous observé au sud?
R. Celui qui tient la clef sous la garde me fit voir la pierre cubique sur laquelle les compagnons aiguisent leurs instrumens: il me donna des règles d'architecture & m'exhorta de rebâtir le temple.
6. Qu'avez vous trouvé en avançant dans Orient?
R. Un évangéliste me montra l'ancien mot de maître.
7. Est ce là tout ce que vous avez trouvé & n'avez vous rien observé du côté de l'occident?
R. Oui, celui à qui l'ordre est donné d'ouvrir les yeux des profanes & de les conduire des ténèbres à la lumière me montra le plan à tracer d'après lequel l'ouvrage est jugé & m'instruisit combien j'avais avancé.

8. Le temple est-il donc entièrement rebâti ?

R. J'ai vu un superbe édifice élevé en forme carrée & muni de fortes murailles, dans quelles l'entrée n'est permise à nul profane & à nul parjure.

9. Qu'avez vous observé à l'entrée du temple ?

R. Un grand Roi & prophète me tint au pied de la montagne un saint discours.

10. Quel fut le contenu de ce discours ?

R. Il contint la sagesse, la force & la beauté.

11. Pourquoi faut-il que vous me répondiez ainsi ?

R. Parceque la première a fondé le temple, que la seconde le soutient, que la troisième lui donne son dernier éclat & que toutes ces trois qualités sont tellement unies l'une à l'autre qu'il n'y a rien qui puisse jamais les séparer.

12. Quelle heure est il ?

R. Tant que le soleil luit peu dans le jour et la lune pendant la nuit, un chevalier d'orient est toujours éveillé pour remplir ses devoirs.

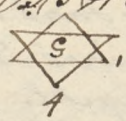
---

## Ceremonies à la réception de Souverains des Chevaliers Illuminés en Suède.

1. La decoration du temple ressemble à celle des Chapitres des Chevaliers d'orient avec la seule difference qu'un gibet, auquel pend une croix de Templier, est placé

au milieu de la salle, vis à vis du grand maître. Un drap mortuaire est tendu sous ce gibet, couvert de croix & des flammes d'argent.

2. L'etendard est à la droite du grand maître: & un trophée composé de l'armure complète d'un chevalier de notre ordre, dont chaque pièce peut se detacher facilement, est à sa ~~droite~~ gauche.

3 Sur l'autre (sic) se trouve la sainte Ecriture & une petite croix où une estampe de notre dernier malheureux grand-maître est gravée: le lettres J. B. M. B. (3) A. D. S. C. avec l'etoile flamboyante,  , sur le cercueil.

## Ouverture du chapitre.

Le grand maître frappe avec le glaive un coup sur l'autel, après cela trois coups avec le marteau d'armes, qui sont tous répétés par les deux gardiens du temple. Le grand maître frappe à la fin un coup avec le glaive & quatre ecossais avec le marteau d'armes qui sont repetés de même. Le Gr. Mr annonce que le chapitre est ouvert et demande le signe des Templiers de Suède. Le Grand Mr ordonne au second herault d'armes d'appeler tous les chevaliers par leurs noms & les qualités profanes pour s'assurer si tous sont présents, ou si en cas d'absence leurs billets de conservation ont été envoyés au Grand Secretaire comme les lois le portent, car le frère qui

le negligeait, perdrait pour 3 ans voix & séance au chapitre. Le Gr. Mre ordonne par l'organe du Grand Chancelier à tous les grands officiers de chercher les joyaux ou bijoux de l'ordre qui sont gardés dans la chapelle. Le Chancelier exécute les ordres du Gr. Mre dans la forme suivante: " Dignes & éclairés frères Chevaliers & grands officiers, apportez dans ce Chapitre de réception les bijoux qui vous sont confiés." Surquoi la procession entre dans la chapelle & revient dans l'ordre suivant: 1. Les deux maîtres de cérémonies. 2 Les deux hérauts. 3 Le pennon avec l'étendard. 4 La lampe. 5. La couronne. 6, Le glaive & l'equerre. 7. Le trésorier avec les bagues. 8 Le Grand Prieur portant la sainte écriture. 9 Les deux grands gardiens du temple portant des marteaux d'armes. — Dès que les grands officiers ont déposé les bijoux sur les deux tables d'or qui sont au milieu du Chapitre, que le Prieur a placé la Bible sur l'autel & que le grand Pennon s'est placé devant le Gr. Mre avec l'étendard, chaque chevalier se place dans le Chapitre selon son rang.

## Réception de Chevalier.

1. Les huissiers du chapitre avertissent d'abord les deux inspecteurs du temple quand l'aspirant est arrivé dans l'antichambre du chapitre: ceux-ci en font le rapport au Gr. Mre.
2. Le Gr. Mre ordonne aux deux Inspecteurs du temple de sortir pour recevoir le novice

auquel le premier tient le discours suivant.
" Frère Chevalier! le chapitre illuminé de notre digne
Gr. maitre nous envoye vers vous pour rece-
voir de votre mains votre arbre généalo-
gique & pour vous admettre ensuite dans la
liaison que nous et nos freres voulons bien
contracter avec vous. Mais comme notre
devoir exige d'en exclure tout indigne,
nous voulons d'abord vous faire part
des conditions & des qualités requises
à un vrai chevalier. Elles sont les suivan-
tes. 1. Il faut qu'un chevalier d'orient
prouve 16. quartiers pour être reçu che-
valier Templier. Le Gr. Mre seul peut
donner la dispense jusqu'à quatre quar-
tiers. 2. Il faut aussi pouvoir être de
bien de naissance, la religion &
les charges de chacun de ces anté-
tres. Le chevalier en question doit pouvo-
ir confirmer la verité de ces deux conditions
par serment si on l'exige." - 3e. Le pre-
mier inspecteur du temple dit ensuite. - "Fre-
re chevalier, si vous persistez à vouloir être
reçu templier, nommez moi maintenant
pour vos parrains deux chevaliers qui
seront les garants de la saintetté de
votre promesse et de votre conduite future."
4 Les deux inspecteurs du temple reçoivent
l'arbre généalogique, embrassent le novice,
le felicitent ensuite au chapitre pour présen-
ter l'arbre généalogique & declarent les
noms des deux parrains. 5. Le Gr. Mre
ordonne au Vice Chancelier de lire à haute

voix du Chapitre généralement, donne la permission à tous les frères d'y faire leurs remarques, auxquelles les inspecteurs du temple & les deux parrains sont obligés de répondre. 6. Le G. M. ordonne aux parrains d'introduire le novice. 7. Les parrains sortent, commencent à la porte du Chapitre où ils coupent les 7 coups ordinaires, entrent dans le chapitre & se placent avec le novice sous le gibet. 8. Le Chancelier fait au novice les deux questions suivantes: Frere & Chevalier! nous assurez vous devant notre respectable Grand-maitre & sous la sainteté de tous les engagemens que vous avez fait dans la maçonnerie, que vos preuves sont justes? Répondez. Frère & chevalier! promettez vous fidelité, discretion, obeissance & fermeté, et d'obeir à tous les commandemens du G. maitre, qu'il vous donnera pour le bien, l'honneur & la défense de notre ordre & d'exercer toujours la chevalerie? répondez. — Le Chancelier adresse la parole aux parrains: Freres & chevaliers, parrains de ce novice! en etes vous les garants? répondez. Le G. M. ordonne à un des maitres des Ceremonies de porter la Bible devant le novice à qui il dit ensuite: Voulez vous etre reçu chevalier et contracter avec

nous des engagemens inviolables? répondez. -il continue.- Chevaliers de ce grand & respectable Chapitre consentez vous que ce novice soit reçu? Les chevaliers y répondent par le signe de templier. 10 Les parrains font le novice detomber à genoux & de mettre les deux doigts sur la sainte écriture. le G.M.re demande de nouveau au novice: -promettez vous devant le Grand-dieu & en foi des obligations que vous avez contractées comme maçon, de defendre le temple devant nos ennemis visibles & invisibles, sans autre condition que de vaincre ou mourir & de subir plutôt la mort la plus violente que de reveler les mysteres de l'ordre? répondez. Promettez vous en foi de maçon & de chevalier de ne jamais découvrir à un frère d'un grade inferieur ou à quelque etranger, ou, comment & par qui vous avez été reçu? répondez. Promettez vous de ne jamais vous expliquer avec un officiant ordinaire, à moins que vous ne soyez auparavant très sûr qu'il a été reçu templier? répondez.

NB. Les Princes de la famille de Bourbon, tout comme les prélats catholiques & les chevaliers de malte, peuvent être reçus officiants, mais jamais Templiers selon nos lois. ——

54. Le novice doit répondre: Oui: aussi vrai que le grand Dieu m'aide à corps & à ame. — Les parrains le relèvent, sur quoi le Grand-maître ordonne aux héraults & aux Sous maitres de Cerémonies d'armer le novice de pied en cap, observant cependant de donner chaque pièce de l'armure au Grand maitre qui la met sur le novice après quoi les héraults l'y attachent.

12. On arme le novice dans l'ordre suivant. Le Gr. Mre dit. — Heraults, apportez l'armure dont nos ancêtres se servaient pour les exercices nobles & militaires & qu'ils ont teinte de leur sang. 13 Le Gr. Mre, dit en mettant la cuirasse: Revetissez vous de la cuirasse de Dieu afin que vous puissiez resister à toutes les méchantes attaques du diable, à ceux qui règnent dans les ténèbres de ce monde & aux mauvais ésprits sous le ciel. — en mettant la cotte d'armes: Prenez sur vous la cotte d'armes du Très-puissant afin que vous resistiez le mauvais jour & que vous ne tombiez jamais. — en mettant le casque. — Mettez sur vous le casque du salut, afin que, protegé

Sous l'étendard de la croix, vous ne redoutez jamais les coups ou les pièges de vos ennemis. — En donnant les éperons. — Soyez comme un éclair au combat & prêt à recevoir l'évangile de la paix. — En donnant le glaive. — Ceignez vous du glaive spirituel qui est la parole de Dieu & vous reviendrez victorieux du combat. — En mettant la bague. — Recevez cette bague en souvenir de l'alliance que vous avez contractée avec le saint ordre du seigneur des Templiers. Puissiez vous ressembler à une bague sur le doigt du seigneur. — En mettant le cordon de sous-officier. — Que la croix devienne votre justification & que ce cordon vous fasse toujours souvenir de l'envie que vous devrez avoir pendant toute votre vie de la mériter. — Le Gr. Mre lui ordonne de tomber à genoux les mains croisées devant le visage sur quoi le Gr. Mre prend le glaive de l'ordre et frappe sur l'épaule droite du novice en disant: Il vaut mieux être maitre que serf. — il donne ensuite un pareil coup sur l'épaule gauche en disant: — Il est plus noble d'être libre qu'esclave! — Le Gr. Mre met ensuite les deux mains sur la tête du novice en disant: — Dieu protège ton

entrée et ta sortie, et te donne paix, bonheur et sa sainte benediction, Amen. —
Le R. Mre tourne le glaive et ordonne au novice de baiser le pommeau. 15. Les parrains relèvent le novice, après quoi le R. Mre dit: — Vos ancêtres ont aussi bien été des chevaliers religieux que militaires: il faut ainsi que vous soyez les deux frères chevaliers parrains du novice. C'est dans vos mains que je le laisse actuellement: conduisez le à ce lieu sacré où son union avec nous sera continuée. — 16. Les heraults conduits par le maitre de Cérémonies commencent la procession à la chapelle: après, vient le novice avec les deux parrains et les deux grands gardiens du temple.

Cérémonie de la Chapelle. Le R. Mre est devant l'autel, et les deux Sous prieurs sont l'un à sa gauche et l'autre à sa droite. L'aîné portant le bassin d'eau, et le cadet l'encensoir. Dès que le novice entre à la chapelle, le Grand Prieur lui adresse la parole et lui dit: — Paix à celui qui vient au nom du seigneur, Hoszanna! — sur quoi les parrains prient le novice de tomber à genoux, de mettre la main sur l'écriture sainte et de faire le serment que l'aîné

de Sous prieurs va lui dicter.

Serments. Je m'engage devant le très haut grand-architecte de l'univers de veiller toujours sur moi-même et sur mes passions, les combattre et les vaincre par la grâce du Tout puissant, du moins ne jamais permettre qu'elles obtiennent la victoire sur moi, mais au contraire de les rapporter toujours à la gloire de Dieu, à ma propre correction, et à l'utilité de mon prochain. Je m'engage de plus de confesser toujours la vraie foi apostolique evangélique, de la défendre aux dépens même de ma vie et de mes biens. que le Grand architecte veuille bien m'y accorder sa grâce et sa benédiction.

L'aîné des Sous prieurs donne la Bible qui est ouverte à l'evangile de st Jean à baiser au novice, après quoi les parrains le relèvent et le désarment tout à fait, les heraults reçoivent l'armure et la rapportent à la chapelle.

Le novice tombe de nouveau à genoux, après quoi le Grand prieur lui met ses deux mains sur sa tête en disant. — « Dieu le seigneur te dégage du vieux Adam et te revestisse du nouveau qui est créé d'après l'image de Dieu dans la vérité et la justice". L'aîné des Sous prieurs présente le bassin d'eau au novice en le priant de se laver les mains, le front et la poitrine, après quoi le Grand-prieur continue. — « le seigneur lave ton coeur dans le sang de l'agneau afin que tu puisses posséder le salut eternel". —

Le cadet des sousprieurs met sur le novice la sous-cotte blanche, surquoi le Grand-prieur dit: "Le Seigneur te revetisse de la parure de l'amour et de l'humilité, afin que tu puisses toujours resister aux attaques des vices et de tes ennemis." - L'aîné des sousprieurs donne au novice le ceinturon, à quoi le Grand-prieur dit: "Le Seigneur te ceigne avec le ceinturon de pureté afin qu'on puisse trouver en toi les vertus de l'abstinence et de la modestie." Le cadet des Sousprieurs lui donne enfin le baudrier et le Gr. Cr. dit: "Le Seigneur t'envoye la lumière de la verité qui te conduise à son saint mont." - Le Grand Prieur met enfin sur le novice la chlamyde blanche et les cordons de soye rouge autour du col, disant: "Le Seigneur veuille que justifié par le sang de la croix de J. C. et revetu des habits blancs des saints tu puisses une fois parfaitement vaincre tes ennemis visibles et invisibles, et paroitre enfin devant le seigneur Sabaoth et voir la face de Dieu. Le seigneur d'alpha et omega te benisse et te conserve dans la vie et dans la mort. Béni soit son nom en eternité!" Le Gr. Cr. lui coupe une touppe de cheveux à côté de l'oreille droite, le cadet des sousprieurs donne l'encens au novice pendant que le Gr. Prieur met ses deux mains sur sa tête et prononce la bénédiction usitée. On observe un silence profond pendant quelques minutes, durant lequel temps tous les frères implorent la misericorde de Dieu. Le Gr. Cr. dit à la fin:

— " Tu es créé chevalier à la gloire de Dieu & à la défense de notre ordre. Aller en paix." — Les parrains le relevent et le reconduisent au chapitre dans l'ordre suivant. 1. Les deux maitres de cérémonies. 2. Les deux hérauts. 3. Le nouveau reçu entre ses parrains & les inspecteurs du temple. 4. Les prélats de l'ordre. 5. Les autres chevaliers qui ont assisté à cette cérémonie deux à deux. 11. Les parrains amènent le nouveau reçu devant le trône & l'autel du Grand maître qui lui adresse la parole en termes suivans. " Mon digne frère & chevalier. Malgré que notre temple a été détruit par les accusations fausses & injustes du Pape Clément, du roi Philippe le Bel & de ses propres frères infidèles & rebels, nous regardons pour le devoir le plus cher de transplanter cet ordre au souvenir de la gloire & de la bravoure de nos ancêtres. Nous vous reconnaissons aussi dans ce moment d'Elu un digne templier & chevalier de l'ancien ordre du temple de Jesus-Christ auquel je vous reçois par ceci. (Le Grand M. fait voter l'étendard sur la tête du nouveau Chevalier en forme de croix — l'embrasse — & dit) Soit avec vous par celui qui gouverne le soleil & la lune, le trois fois Grand architecte." — Le R. M^re ouvre le Cercueil qui est posé sur l'autel, donne une estampe de notre dernier R. M^re Jr. B. M. en disant au nouveau Chevalier. " C'est à son honneur que nous avons imaginés toutes les Cérémonies & réceptions maçoniques & c'est sa mort fatale que nous déplorons sous les lyers —

ghiphes d'Adoniram. 18. Les parrains font le tour avec le nouveau chevalier pour embrasser tous ses confrères et l'emmenent à la fin tous le gibet où il reste jusqu'à la fin du Chapitre. Le Grand Chancelier lit à haute voix l'histoire de l'ordre et apprend au nouveau reçu le mot, le signe & l'attouchement.

*Maniere de fermer le Chapitre.* Le R. M^re demande toujours aux Chevaliers s'ils ont quelque chose à proposer pour le bien de la Chevalerie. En cas qu'il ne s'y trouve personne qui demande la parole, le R. M^re prie les Grands Officiers de reporter les bijoux du Chapitre à la Chapelle. Les Ff. Off. précédés des deux héraults & des maitres de Ceremonies, sortent du Chapitre dans le même ordre que nous avons déjà décrit. Le R. M^re ferme le Chapitre de la même maniere qu'il l'a ouvert.

---

## Mots, signes & attouchemens des Chevaliers Templiers de Suède.

Le signe d'approchement est de placer le pied gauche en croix devant le droit pour former la figure d'un Y. Le signe T exige celui de la reconnaissance qui se fait en croisant les deux bras sur la poitrine, les mains levées, la droite au dessus de la gauche. L'attouchement se fait quand les deux freres

se touchent aux épaules les mains croisées en se donnant quatre secousses. — Le mot est Tarc qui se donne de cette façon: le premier dit T, l'autre répond T. A; le premier T, A, C; le second le mot entier. Le mot de passe se donne ensuite: il est Cabalista. Le premier dit Caba, le second bista, et tous les deux ensemble Cabalista —.

Conditions qu'il faut [illegible] pour le Chapitre des Templiers en Suède.

1. Pour la naissance il faut qu'il puisse prouver 16. quartiers. Le Grand maître peut lui donner dispense jusqu'à 8. — 2° Le Candidat doit confesser la religion chrétienne. 3° Le Candidat ne doit pas être connu pour vain, orgueilleux ou rebel contre ses chefs encore moins mécontent si le chapitre a avancé devant lui un plus jeune novice. 4. Le Candidat ne doit jamais s'être procuré des biens illegitimes. 5. N'avoir jamais trempé ses mains dans le sang d'un innocent. 6. Il ne doit pas être héritier présomptif de la couronne de France, car en tel cas il ne peut jamais devenir Templier, mais bien obtenir le grade d'un officier ~~subalterne~~ ordinaire, qui ne contient rien des mystères de notre ordre, mais qui est absolument une préparation cléricale. 7. Encore moins Pape, Cardinal, Evêque de quelque Eglise catholique. 8 On observe envers les Chevaliers de malte la même chose qu'envers les 5 Grands de la maison de France. 9 Le Candidat ne

doit jamais avoir été allié, encore moins descendre, des maures, Turcs, Sarrasins ou Juifs, ni être non plus d'une naissance bâtarde. Le Candidat ne pourra pas être reçu, s'il manque dans un de ces 3 points. Il peut néanmoins obtenir la dispense jusqu'au 3 quartier en ce que porte le 9ème article, si son père a été moine. Il est entendu que si le père du Candidat a été Chevalier Templier, on ne demande plus après le 6, 7, 8 ou 9ème article.

---

Explication de tous les grades de la maçonnerie, donnée au Chevalier Templier de Suède après la lecture de l'histoire de l'ordre.

I. Grade d'apprentif. 1. Que signifie le signe de maçons apprentifs?

R. Le signe d'apprentif représente un gibet en souvenir de notre dernier grand maitre qui fut pendu & brulé innocent.

2. Que signifie l'attouchement des apprentifs

R. Les institutions de la maçonnerie ont eu grande raison de le conserver en memoire de ce que nos ancetres se servaient ainsi de ces mots & des signes pour se reconnaitre toujours.

3. Pourquoi a-t-on pris Oockin pour le mot de ce grade?

R. En souvenir de notre dernier grand maitre Jacques

4. Que signifie ce mot de passe?

R. T & C qui sont les deux principales lettres de Tubalkain & cachent notre vrai nom, qui est Templier croisé.

5. Pourquoi tenez vous une loge dans la vallée de Josaphat

R. Parceque notre ancien Temple y etait situé.

6. Le Grand maitre pourquoi est il placé à Orient?

R. C'est que c'etait à Orient & dans la ville de Jerusalem que nos grands maitres residaient.

7. Les Surveillans pourquoi sont ils à l'occident?

R. Les commandeurs les plus agiles etaient envoyés à l'occident pour y soigner les interets de l'ordre

8. Votre loge pourquoi-porte-t-elle le nom de St. Jean?
R. C'est que St. Jean est le patron de notre ordre.
9. D'où vient cela?
R. A cause que nos frères se reunirent dans les loges avec les chevaliers de Jerusalem qui depuis furent appelés Chevaliers de Rhodes & actuellement de Malte choisissant St Jean pour le patron de leur ordre.
10. Un maçon pourquoi doit il se garder principalement de ne jamais se rendre coupable de médisance ou d'accusation injuste?
R. Afin qu'il ne ressemble pas à ces trois indignes templiers qui causèrent la destruction de notre ordre.
11. Pourquoi vous ote-t-on tous les métaux?
R. En souvenir de ce qu'on a ôté à nos frères tous leurs biens, richesses & domaines.
12. Pourquoi met-on la main sur l'écriture sainte & sur le glaive du grand-maitre?
R. Parceque notre ordre est ecclesiastique aussi bien que militaire.
13. Pourquoi la assiette de Sang?
R. En mémoire de la coutume que nos ancêtres avaient en exigeant toujours des infidèles de meler leur sang avec celui de nos frères quand ils firent quelque traité avec eux.
14. Pourquoi a-t-on des flambeaux allumés quand on tient loge?
R. Parceque nos Chevaliers se rassemblaient

toujours pendant la nuit pour soigner les intérêts de l'ordre.

15. Que signifient le soleil & la lune sur le tableau?

R. Ils signifient le devoir d'un templier qui consiste principalement de veiller jour & nuit à la défense de la religion & de l'ordre.

16. Que signifient le plan à tracer, les pierres brutes & cubiques?

R. Ils étaient sur l'étendard ancien de nos frères.

17. Que signifie le compas?

R. Comme il doit toujours être ouvert, il forme un angle droit qui représente un gibet.

18. Et l'équerre?

R. Il représente aussi un gibet, le tout en souvenir de notre dernier Grand-maître.

19. Que signifie la nivelle & la ligne d'à plomb?

R. Elles représentent toutes deux le gibet.

20. Ces instruments ont-ils une autre explication?

R. Oui, l'opposition du compas à l'équerre forme la lettre T, tout comme cette lettre se forme, quand la ligne perpendiculaire tombe sur l'horizontale.

21. Pourquoi appelle-t-on les pierres brutes & cubiques & le plan à tracer les ornemens immobiles?

R. A cause que ces trois figures qui furent sur l'étendard de l'ordre n'ont point subi de changement quand on fit celui des cérémonies, mais ont toujours été conservées. La pierre brute représente le voyage pénible pour la terre sainte, & la cubique est l'emblème du suprême grand-maître qui est la base de notre ordre. Le plan à tracer représente

les loix & l'ordre que les maitres doivent toujours faire observer à leurs inferieurs.

22. Lorsqu'on appele-t-on l'equerre le niveau et la ligne d'aplomb les ornemens mobiles?

R. Ces ornemens ont été inventés après la destruction de notre ordre.

23. Que representent les deux colonnes sur le tapis d'apartif?

R. C'est parce qu'il y avait deux colonnes à l'entrée du tombeau de notre Sauveur, qui furent enlevées par les infidèles. Ces colonnes sont aussi l'emblème de nos principaux officiers de l'ordre, tout de même que les chevaliers de St Jean appelent encore leurs officiers principaux les piliers de l'ordre.

24. Que signifie l'étoile flamboyante?

R. Elle represente l'endroit d'execution & les flammes dans lesquelles notre dernier grand maitre relevait cependant par sa constance l'éclat de notre ordre, même dans son plus grand desastre.

25. Que signifie le pavé mosaique à l'entrée du temple?

R. C'est un emblème du commencement brillant de notre ordre & du pavé mosaique qui fut jadis dans le Temple.

26. Que signifie la houppe dentelée?

R. La fin triste de notre ordre en ce que notre grandmaitre & une infinité des frères ont été pendus & brulés. C'est aussi un souvenir de l'intime liaison que nous avons contractée en transplantant notre ordre sous les hyeroglyphes de la maçonnerie.

II. Grade de compagnon. 1. Que représente le signe?

R. L'angle droit représente le gibet

2. Et la parole?

R. La 1ere lettre B. représente le second nom de Baptême de notre grand maître qui est Bourguignon.

3. Que représente Giblim?

R. Il représente ce que nous nommons en français & en anglais gibet, en latin gabalus, en suédois Galge.

4. Que signifie la lettre G dans l'étoile flamboyante?

R. Elle signifie toujours Gibet.

5. Et les 7 marches qu'on voit sur le tapis?

R. Les 7 grades qu'il faut avoir devant nous pour connaître le vrai mystère de l'ordre.

6. Pourquoi faut il frapper sur la porte de la □ quand on veut y entrer?

R. Parce qu'autrefois jamais étranger ne fut admis au chapitre sans s'être annoncé, tout comme aucun chevalier ne pouvait s'en aller sans demander la permission.

7. Les freres pourquoi sont ils payés aux deux colonnes du temple?

R. Parce qu'il était du devoir des officiers de l'ordre, dont les deux colonnes sont l'emblème, de payer la Due & de leur prouver la permission quand ils voulaient partir pour leurs demeures en occident.

III. Grade de maître. 1. Que représente le signe de maître ?

R. L'angle droit représente toujours le gibet.

2° Que signifie le nouveau mot de maître ? M — B ?

R. C'est en mémoire de ce que nos frères furent brulés & qu'ainsi la chair se sépara des Os. M B signifie encore Molay Brulé.

3. Que signifie le mot de passe Schiboleth ?

R. Ce mot écrit avec un G veut dire petit-gibet.

4. Que signifie la position des pieds en angle droit ?

R. Cela signifie toujours un gibet.

5. Et le signe d'aide ou la position des mains sur la tête ?

R. C'est le souvenir que le pauvre Molay fut brulé les mains sur la tête.

6. Et le mot d'aide — à moi les enfants de la veuve de Nephtali ?

R. C'est comme qui dirait, à moi les enfans du temple & leur postérité, vû que notre ordre ressemble à une veuve depuis que nous avons perdu notre chef d'ordre.

7. Pourquoi dit-on le mot de maître perdu ?

R. Parceque notre ordre a été aussi détruit.

8. Et pourquoi dit-on depuis que celui a été retrouvé?
R. A cause que nous reconnaissons le suprême architecte pour le Grand maître de notre ordre, sous la sainte protection duquel nous travaillons à la construction du temple de notre Cœur.
9. Pourquoi donne-t-on des gants et des tabliers blancs?
R. Pour marquer l'innocence de nos frères.
10. Quelle est l'origine du nom de maître?
R. C'est en souvenir des anciens magistri templi.
11. Qui représente le premier Adoniram?
R. Notre dernier Grand-maître S.B.M.
12. Quand se commencèrent les cérémonies maçonniques?
R. Les grands officiers le savent.
13. Que signifie la branche d'acacia?
R. C'est une épine qui brule facilement et qui représentait le bucher sous lequel nos frères chevaliers recueillirent les cendres de notre grand-maître.
14. Que signifient les flammes sur le tapis de maître?
R. Les flammes qui consumèrent nos frères
15. Et les trois coups dont Adoniram fut tué?
R. Les trois causes de la destruction de l'ordre: le pouvoir du roi; la méchanceté du pape, et la trahison de nos propres frères.

16. Quels sont ces trois compagnons traîtres ?
R. Les 3 indignes Templiers qui accusèrent l'ordre.

17. Que représentent les 9 coups au grade de maître ?
R. Ils représentent les 9. chevaliers qui formèrent l'ordre.

18. Que signifient les 9. maîtres qui déterrèrent le cadavre.
R. C'est l'emblème des frères qui recueillirent les cendres de notre grand maître et qui l'enterrèrent.

19. Que représente la tête de mort sur le Cercueil ?
R. Le Triste sort de notre ordre.

20 Les as pourquoi sont ils en sautoir ?
R. Parceque ceux dont on conservait les cendres furent des chevaliers croisés.

21. Le maître pourquoi est-il introduit à reculons ?
R. À cause de la destruction de notre ordre.

IV. Grade d'Elu Ecossais. 1. Que signifie le signe d'Elu ?
R. Que nous ne saurions jamais être trop circonspects, malgré que nos mystères sont voilés & difficiles à déchiffrer.

2. Et celui de compagnons Ecossais ?
R. Il représente la promesse que nous nous sommes donnée pour nous défendre jusqu'à la mort.

3. Quelle est l'explication du mot Adonai ?
R. C'est une abbreviation des mots anno Dominï nostri qui furent mis sur la cassette où les cendres de nos frères furent gardées.
4. Que signifie la lampe ?
R. Elle signifie la pureté de notre foi, & que notre lampe soit toujours allumée quand le Supreme Architecte jugera à propos de juger nos frères & ceux qui les ont accusés.
5. Pourquoi donne-t-on au lieu de donner le mot de passe ?
R. C'est en souvenir de nos anciennes coutumes qui portaient qu'on devait se rendre au chapitre, dès qu'on y était convoqué par les cloches.
6. Pourquoi porte-t-on la tête de mort ?
R. Pour nous rappeler que nous devons penser à la mort.
7. Que signifie le poignard ?
R. C'est que nos anciens chevaliers en portaient un pareil s'étant donnée une parole inviolable de ne jamais offrir aux infideles d'autre rançon que le poignard & le baudrier.
8. Que représente la couronne ?
R. La couronne des rois de Jerusalem que nos chevaliers avaient sous leur garde.

9. Que signifie la mesure ?

R. Indépendamment qu'elle signifie le gibet étant étendue en angle droit, les derniers chiffres qu'on y voit représentent l'année de la mort de notre grand maître.

10. Pourquoi y voit-on le marteau d'armes ?

R. C'est que les anciens se servaient d'un tel aux assemblées du chapitre.

11. Le soleil & la lune pourquoi sont-ils exposés.

R. A cause que notre ordre a perdu son ancien éclat & que les ordres de notre grand maître furent reçeillies pendant la nuit.

12. Pourquoi sommes nous introduits l'epée au coté ?

R. Etant d'obligés de defendre l'innocence de l'ordre.

13. Pourquoi y voit on deux épées en sautoir ?

R. Parceque nous sommes des frères croisés.

14. Que représente le mot Sinai ?

R. Ce mot veut dire Acacia ou un buisson d'épines, ayant rapport au bucher de molay.

15. Pourquoi le globe?
R. Il signifie notre resolution de transplanter partout l'innocence de notre ordre.

V. Le Grade de Maître Ecossais. 1. Que signifie le mot?
R. La premiere lettre est la continuation de celles qui furent mises sur la cassette de M—y.
2. Le signe?
R. Il représente un gibet, et en même temps que la destruction de notre ordre nous a surpris.
3. Pourquoi nous appelle-t-on maître Ecossais?
R. A cause qu'un grand nombre de nos frères se furent refugiés en Ecosse où ils furent bien accueillis.
4. Que signifie le mot de passe?
R. La lettre initiale est encore le commencement du mot Gabalus.
5. Pourquoi vous met-on la corde au col?
R. C'est en souvenir de notre pauvre Grand maître & de ses malheurs.
6. Pourquoi y voit-on un gibet?
R. Par la même raison.
7. Que signifient les secousses données sous le gibet?
R. Que nous devons plutôt souffrir la mort que de ne pas défendre notre ordre.

8. Pourquoi voit on les marches dispersées ?
R. A cause de la ruine de notre ordre.
9. Et les colonnes tombées ?
R. Parceque notre ordre a perdu sa force & son éclat.
10. Et le chandelier à 7. branches ?
R. nos 7. grades dans l'ordre.
11. Et la Clef ?
R. Elle représente la porte de l'éternité qui est ouverte à nos frères malgré que notre temple a été fermé.
12. Que signifie la lampe, l'ange, le lion, le boeuf & l'aigle avec les 4. chandeliers ?
R. L'ecriture sainte, & les 4. evangelistes & les 12. apotres sous la foi desquels notre ordre est fondé & soutenu.
13. Et la croix de St André ?
R. St. Andre est le patron de l'Ecosse.
14. Que signifie le cordon rouge ?
R. Nous le portons en honneur d'une infinité des chevaliers qui ont versé leur sang pour la défense de la sainte foi.

VI. Le grade des Chevaliers d'orient.

1. Que signifie le signe ?
R. nos ancêtres s'en servaient le jour ~~comme~~ pour se reconnoitre, comme l'attouchement était le signe de reconnaissance pendant la nuit.
2. Le mot de Croisade, que signifie-t-il ?
R. C'etait l'ancien but de l'ordre.

3. Et la signification du mot de passe ?
R. Les chevaliers du temple avaient un temple au mont de Sion.

4. Pourquoi frappe-t-on les chevaliers avec l'épée et la croix ?
R. Parceque notre ordre est également ecclésiastique & militaire.

5. Et l'étendard ?
R. En mémoire de celui que nos frères avaient.

6. Que représente la clef ?
R. La Clef de la porte de Jerusalem & celle du pont de Sion & de la vallée de Josaphat.

7. Pourquoi porter nous ces trois clefs ?
R. Parceque nos ancêtres les avaient sous leur garde.

VII. Le grade des Chevaliers Templiers.

1. Que représente le signe ?
R. C'est en mémoire du pénitent qui jadis se frappa la poitrine dans le temple de Jerusalem suppliant la grace du suprême architecte qui le declarait juste & sans reproche.

2. D'où avons nous reçu le nom des templiers ?
R. Il nous est donné à cause que nous étions logés du commencement tout près du temple.

3. Quels étaient jadis nos engagemens ?

R. De transplanter & de defendre la religion & de garder les voeux d'obéissance, de chasteté & de pauvreté.

4. Les frères visiteurs pourquoi apportent ils dans nos loges un compliment amical de la loge de St Jean ?

R. A cause que nos ancêtres exerceront l'hospitalité fidelement, tant envers leurs propres freres qu'envers les voyageurs qui arrivèrent à la terre sainte.

5. Pourquoi fait on des voyages à la 1ere réception ?

R. C'est que tous ceux qui furent reçus dans l'ordre estaient obligés d'aller en orient pour combattre dans la terre sainte, & actuellement ces voyages doivent nous faire ressouvenir du grand voyage que nous avons à faire à l'eternité en autrui, auquel nous devons toujours nous préparer, quand après les exhortations de St Bernard (l. 8 & 2. v. 12) nous nous édifions toujours de plus en plus, afin que nous puissions construire

dans nos coeurs un temple à la gloire de Dieu, & afin que ceux qui nous ont débités pour les malfaiteurs, puissent voir nos bonnes oeuvres et chanter une fois avec nous la louange de Dieu quand notre innocence sera revelée.

6. Notre ordre quand fut il institué & par qui?

R. L'an 1118 par Hugues Paganis & huit autres gentilshommes.

7. Quand mourut notre grand maitre & où?

R. L'an 1314 le 11. de mars sur l'isle du Palais.

8. De quelle façon s'executa la sentence de mort?

R. Le venerable Grand maitre fût conduit au bucher avec les autres frères, les mains liées de cordes, croisées audessus de la tête, élevé en l'air, pendu à un gibet & brulé à petit feu.

9. Que signifie la façon de calculer, de laquelle nous nous servons dans toutes nos loges?

R. Elle est l'emblème de l'année fatale 1314. On s'est depuis servi

de ces chiffres pour distinguer les différents grades de la Maçonnerie, tout comme de notre intérieur, de façon que le chiffre 3 est donné au grade d'apprentif, les deux L.L. à celui de compagnon, les chiffres 1, 3, 5, 7 comptés ensemble faisant 9 à celui de maître Ecossais; les chiffres 1 3 & 14 comptés ensemble faisant 27 aux apprentifs & compagnons écossais. Le chiffre 4 au maître Ecossais, les chiffres 3 & 4 qui font 7 au novice, & les corps séparés d'un, trois, un & quatre font ensemble l'année fatale de la destruction de notre ordre.

---

Klementowice
ce 7. mai
1834.

J'ai copié d'après la
copie de Bernardi
faite à Stockholm
le 28. Octobre 1840.
A. Kr.

BIBLIOTEKA NARODOWA